



**Medizinische Hochschule
Hannover**

MHH Institut für Pathologie - OE 5110 Carl-Neuberg-Str. 1 – 30625 Hannover

Institut für Pathologie /OE 5110
Direktor: Prof. Dr. med. H. H. Kreipe
Zentrum für Pathologie, Forensik und Genetik

Telefon: 0511 532- 4500/01
Fax: 0511 532- 5799
Gebäude I6, Ebene 02
pathologie@mh-hannover.de

Carl-Neuberg-Straße 1
30625 Hannover
Telefon: 0511 532-0
www.mh-hannover.de/pathologie.html

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhalten Sie das angeforderte Blutentnahme-Besteck für den Mutationsnachweis im peripheren Blut. Für die Zuverlässigkeit der Analyse ist es unbedingt erforderlich nur das mitgelieferte Blutröhrchen der Firma Streck zu verwenden, welches neben Kalium-EDTA ein Reagenz zur Stabilisierung der Leukozyten enthält.

Aus dem entnommenen Blut wird die „zirkulierende zellfreie DNA“ (ccfDNA) isoliert und auf Mutationen untersucht, die in der DNA von Tumorzellen vorkommen können. Im Blut des Patienten befindet sich nicht ausschließlich Tumor-ccfDNA, sondern auch ccfDNA aus anderen Körperzellen. Diese „normale“ unmutierte ccfDNA kann die Analyse erschweren, da sie die Signale der Tumor-ccfDNA überdecken kann. Daher sind alle Faktoren, die zu einer Hämolyse und somit zu einer Zunahme der „normalen“ ccfDNA führen können, zu vermeiden.

Folgende Faktoren, die zu einer Hämolyse führen können, bitte vermeiden:

- Zu starkes bzw. zu langes Stauen
- Verwendung einer kleineren Kanüle (< 21G)
- Blutentnahme bevor Desinfektionsmittel getrocknet ist
- Blutentnahme aus Katheter
- Schütteln des Röhrchens (Aber bitte trotzdem gut mischen durch invertieren!)

Bitte unbedingt die angehängte Arbeitsvorschrift zum Gebrauch der Blutentnahmeröhrchen der Firma Streck beachten.

Hinweis:

Die ccfDNA wird oft einfach nur als „cfDNA“ bezeichnet (zirkulierende freie DNA bzw. zell-freie DNA).